



7. Reformationstagswandern am 31. Oktober (gera.de)

Wandern am Reformationstag bringt Bewegung ins Leben. Dieser Gedanke hat in den vergangenen Jahren zu einer Tradition geführt, bei der das gemeinsame Wandern durch den Geraer Stadtwald und das gemeinsame Feiern einer Ökumenischen Andacht mit Posaunenchor am Reformationskreuz miteinander verbunden werden.

Die Karte ist unter [reformationswandern \(gera.de\)](http://reformationswandern (gera.de)) zu finden.



Für die Tour durch den Stadtwald war Gera-Ernsee Startpunkt.





Vorbei an Stadtwaldtor und „Hainwieseneiche“ zum Stadtwald.



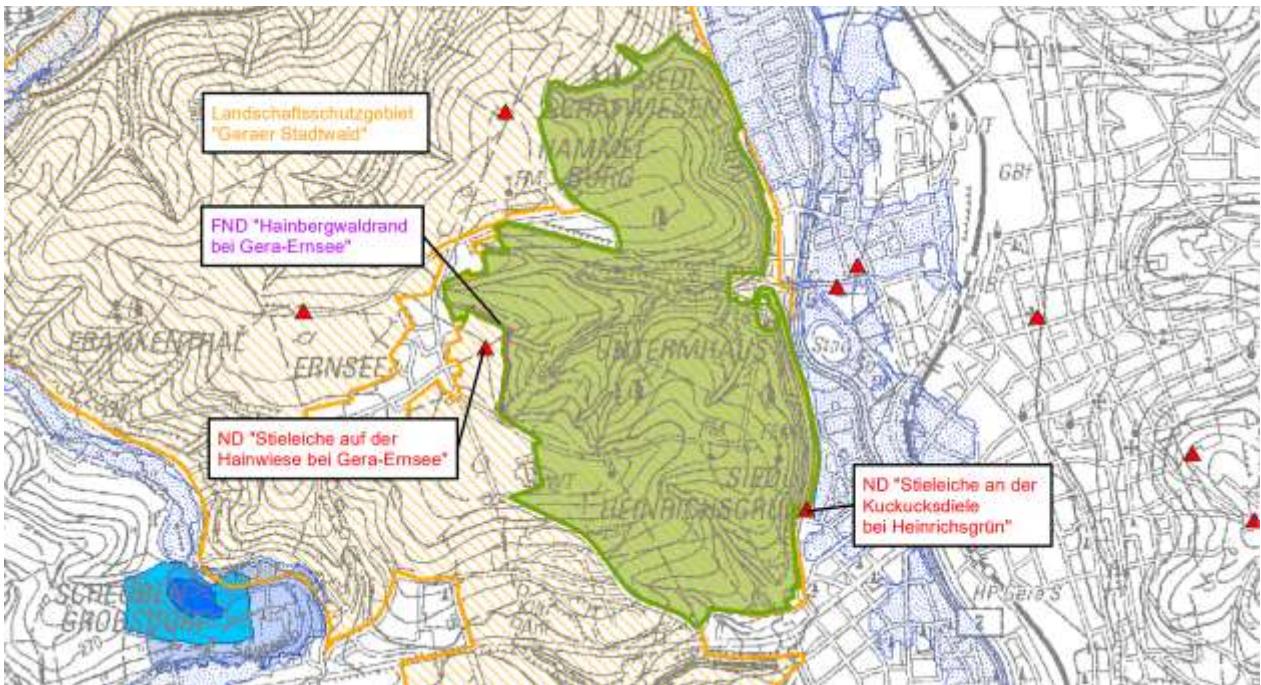


Vergangene Stürme haben auch hier dicke Äste abgebrochen.





Der Stadtwald, das FFH-Gebiet 187 "Hainberg - Weinberg" ¹ ist Nationales Naturerbe umgeben von Naturdenkmalen, wie die Stieleichen am Stadtwaldtor und an der Kuckucksdiele.





Flächennaturdenkmal “Hainbergwaldrand bei Gera-Ernsee”







Am „Lern- und Projektort“ gab es Erklärungen zum Waldschutz.





Naturnaher Treffpunkt an der 600 m langen „Alten Rodelbahn“



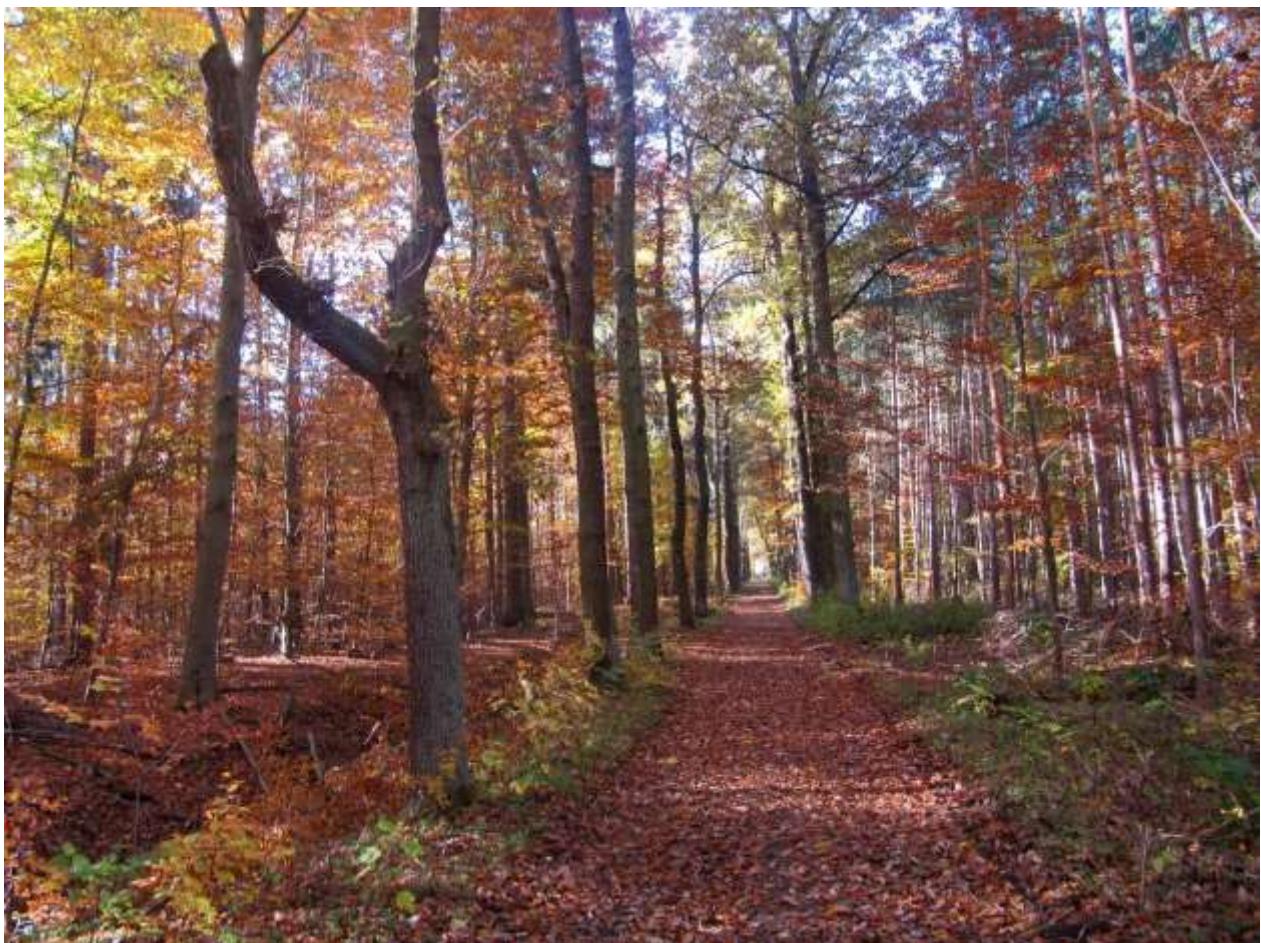


Der Revierförster sprach auch das Problem „Mountainbiker“ an.





Eichenallee an der Auslaufkurve der „Alten Rodelbahn“





Neben gepflanzten Eichenalleen sind noch Nadelwaldplantagen



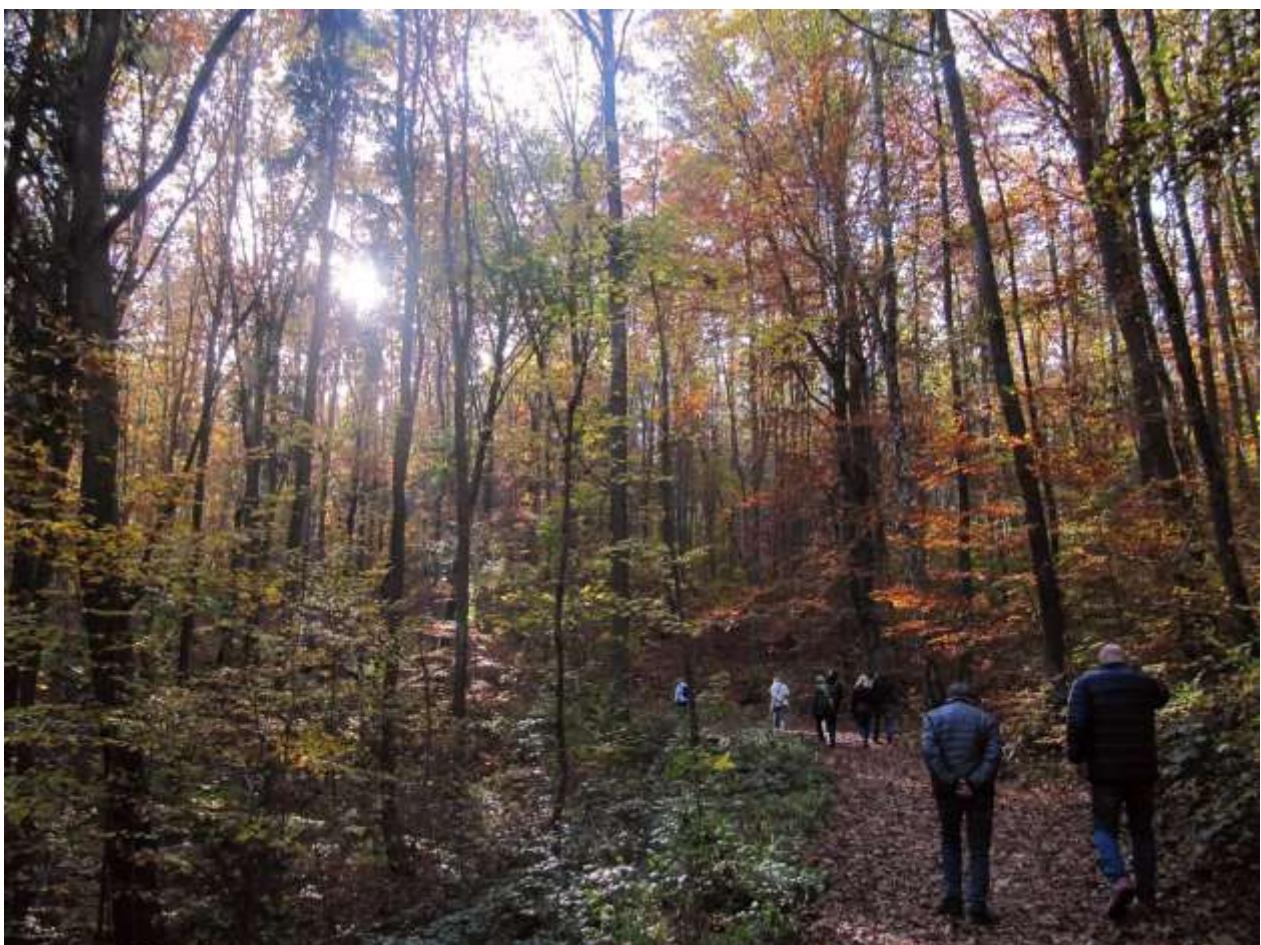




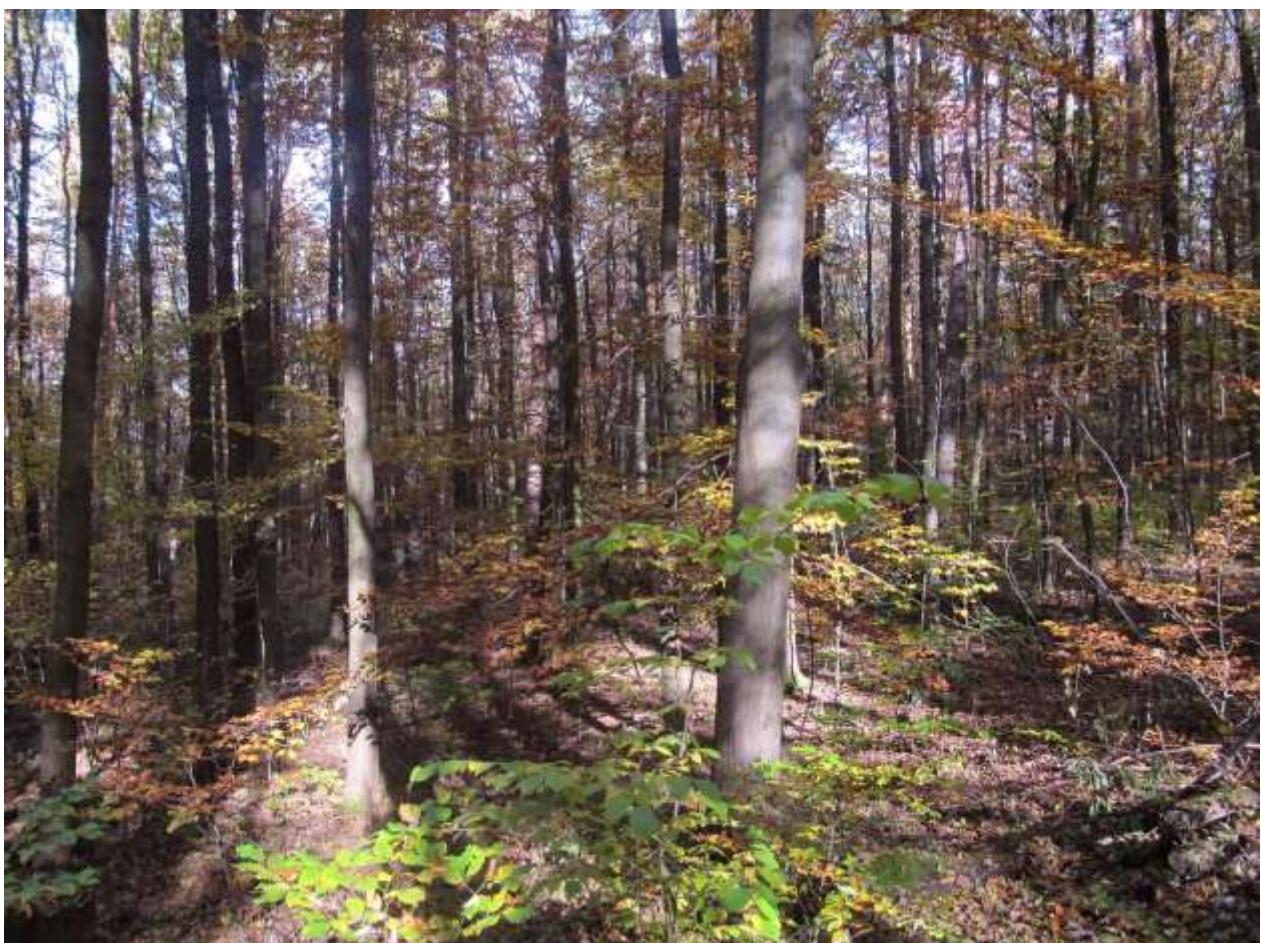
Wandergesellschaft in der „Fuchsklamm⁵“ zur Anhörung













An der Gaststätte „Jagdhof“







Obwohl nicht auf der Route, Besuch von Schloss „Osterstein“²





Blick vom Terrassencafé auf Gera und Wolfsbrücke von 1857³





Geschafft





Stärkung im Wald nach dem langen Marsch - Imbissstrecke





Treffpunkt am Reformationskreuz





Logenplätze auf der Waldhausbrücke⁴





Ökumenische Andacht mit Posaunenchor







Blick auf Gera und die Torstenson-Eiche am Stadtwaldtor



Torstenson-Eiche (soll vom schwedischen General Torstenson gepflanzt worden sein.) Der verbleibende Stamm soll als Naturdenkmal und nicht zuletzt als Lebensraum für Eremiten (Juchtenkäfer) erhalten bleiben [Torstenson-Eiche in Gera \(monumentale-eichen.de\)](https://monumentale-eichen.de/torstenson-eiche-in-gera)

¹[Flora-Fauna-Habitat-Gebiet "Hainberg-Weinberg" \(gera.de\)](#) Mit einer Gesamtfläche von 300 ha ist es Teil des Landschaftsschutzgebietes „Geraer Stadtwald“ und umfasst vor allem die naturnahen, Alt- und Totholzreichen Kerbtäler und Steilhänge, die durch Erosion des Sandsteins in Jahrtausenden durch das abfließende Wasser der Ernseer Hochfläche zum Tal der Weißen Elster hin entstanden sind. Aufgrund eines vielgestaltigen Mosaiks wechselnder abiotischer Faktoren wie Licht, Temperatur, Wasser, Boden und Relief und wegen der Unzugänglichkeit der steilen Hänge für die Forstwirtschaft finden wir hier noch eine bemerkenswerte Vielfalt an Wald-Lebensraumtypen, Pflanzen und Tieren auf relativ kleinem Raum. Vor allem die Vertreter der Fledermäuse und der Vogelwelt unterliegen den europäischen Artenschutzbestimmungen und damit einem besonderen bzw. strengen Schutz der Europäischen Union....

²**Schloss Osterstein** auf dem Hainberg oberhalb des Geraer Stadtteils Untermhaus war das Residenzschloss des Fürstentums Reuß jüngere Linie. [Schloss Osterstein \(Gera\) – Wikipedia](#)

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss bei einem Luftangriff am 6. April 1945 zerstört die Ruinen 1962 gesprengt. Heute sind von der ursprünglichen Bausubstanz nur noch der ehemalige Bergfried aus dem 12. Jahrhundert, die zum Schloss führende Wolfsbrücke von 1857 sowie Reste von Wirtschaftsgebäuden und Schlosshof erhalten.

³Wolfsbrücke

Die zum Schloss führende Wolfsbrücke, „Zum einen soll sie um 1562 als Viadukt entstanden sein, um die Wasserversorgung im Schloss zu gewährleisten und andererseits wird als Baudatum 1857 erwähnt. Das fällt in die Zeit, in der im Schloss Anbauten im Stil des Historismus entstanden sind.“ [Spaziergang durch Gera Untermhaus - Vogtland-Zauber - Reise Blog](#)

⁴Waldhausbrücke Auf dem Hainbergweg, zwischen Kuckucksdiele und Schloss Osterstein, liegt die “Waldhausbrücke”. Dieser Spazierweg und ebenso die eine kleine Schlucht überquerende Brücke wurden von Heinrich Posthumus Reuß (1572-1635) angelegt. Heinrich XVIII. (Posthumus) ließ 1697 auf einem Felsvorsprung ein Lusthäuschen bauen, das bekannte Waldhaus. 2009 wurde für den Erhalt solcher historischer Wegverbindungen der

Förderverein Stadtwaldbrücken Gera e.V. gegründet. Im Bildungszentrum Ostthüringen (BZO) wurden 20 Arbeitslose

dafür ausgebildet, die Waldhausbrücke per Hand abzutragen und Stein für Stein wieder aufzubauen. [Waldhausbrücke – Förderverein Stadtwaldbrücken \(xn--brckenverein-gera-32b.de\)](http://Waldhausbrücke - Förderverein Stadtwaldbrücken (xn--brckenverein-gera-32b.de))

⁵Fuchsklamm: Der frühere Name war „Jägerstraße“. Nach der Eingemeindung von Untermhaus nach Gera im Jahr 1919 fand die Umbenennung in „Fuchsklamm“ statt, um eine Doppelbenennung mit der schon vorhandenen „Jägerstraße“ an der Waldstraße (bzw. an der heutigen Straße des Friedens) zu vermeiden. Eine Klamm ist eigentlich eine im alpinen Raum vorkommende Bezeichnung für ein in Festgestein eingeschnittenes schmales Tal mit einem Fließgewässer. ...

Zum Goldwaschen im Gessenbach und zu Bergbau im Stadtwald habe ich leider keine Informationen gefunden...

Auskunft vom Stadtarchiv Gera

Veröff. Museum Gera 1 Naturwiss. Reihe 1 Heft 29, 2002, S. 25

Vom Bergbau in und um Gera

Bezeichnung	bergbaubezogene Bedeutung	Beispiele
Fuchs-	Fuchs ist ein Reicherz bei der Erzgewinnung und -verarbeitung,	Fuchsklamm bei Untermhaus

Fuchsloch ist ein Erzabbau an und nahe der Geländeoberfläche	Fuchsgraben, Fuchsloch bei Wolfsgefährth, Fuchsgraben bei Köstritz Fuchsgraben bei Kaimberg Fuchsacker bei Naulitz Fuchsberg bei Lusan
--	---